

Facebook-Diskussion zu den Bielefelder Gebetstagen

(Fragesteller)

Für Einheit beten ist ja okay. Die Form ist aber für viele Christen abschreckend und daher eher hinderlich, eine Einheit unter den Christen darzustellen.

(Johannes Baumann)

Hallo lieber Samuel Sumpsi, ich denke, dass wir uns beim Gebet nicht so sehr daran orientieren sollten, was uns oder anderen Christen gefällt, sondern unser Augenmerk sollte darauf gerichtet sein, so zu beten dass es unserem Herrn Ehre macht, und daher sollten wir mit Glauben und einem Herz voller Liebe für Jesus beten! Die Art und Weise, mit viel oder wenig Sound, ob englische oder deutsche Lieder, ob mit gefalteten oder erhobenen Händen ist absolut unerheblich! Es kommt tatsächlich auf das Herz an, das ist entscheidend!!!

(Fragesteller)

Nein, ihr macht daraus eine charismatische Veranstaltung und alle die das so nicht mögen grenzt ihr damit aus. Wenn die Form doch egal ist, wieso nicht am kleinsten gemeinsamen Nenner orientieren?

(JB)

Formen und Stile ändern sich, was bleibt ist Jesus! Mir geht es darum, dass Christen mit Glauben, mit Leidenschaft und Eifer beten, und manchmal ist das dann laut und manchmal ist es auch ganz ruhig, eben genauso, wie der Heilige Geist uns führt in der Anbetung und im Gebet, auch an solchen Abenden wie den Bielefelder Gebetstagen. Einen kleinsten gemeinsamen Nenner gibt es nicht, aber einen großen gemeinsamen Herrn! Einheit bedeutet ja auch nicht Gleichheit. Wir sind unterschiedlich, und wir haben auch unterschiedliche Formen und Stile unserer Art zu beten oder zu singen. Einheit zu leben bedeutet, von ganzem Herzen mit anderen Christen zusammenzuarbeiten, dass die Welt für Jesus gewonnen wird, auch wenn die Art und Weise nicht unserer eigenen Art entspricht.

...

(Fragesteller)

Es gibt mittlerweile viele Kritiker aus nicht-charismatischen Gemeinden in Bielefeld, die sich auf dieser Veranstaltung nicht mehr wohlfühlen. Ich finde ihr habt es echt übertrieben. Nochwas - warum wird das alles fotografiert und gepostet?

Jesus sagt in Matt. 6 etwas über das Gebet und kritisiert die Pharisäer, dass sie sich an öffentliche Plätze stellen, damit alle sehen, wie toll fromm und geistlich sie beten. Er rät, man sollte lieber im Verborgenen beten.

"Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin.

Wenn du aber betest, so geh in deine Kammer, und wenn du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten."

(JB)

erstmal vielen Dank, dass du dich mit Respekt hier kritisch zu Wort meldest ohne zu polemisieren. Ich kann mir vorstellen, dass es viele Christen in Bielefeld gibt, die mit den Bielefelder Gebetstagen, wie wir sie voranbringen, Schwierigkeiten haben. Ich will aber nochmal betonen, dass es bei diesen Gebetstreffen einzig und allein darum geht Jesus anzubeten und im Gebet für Erweckung in Bielefeld einzustehen! Unser Anliegen ist, das mit so vielen Christen wie möglich zu

tun, auch wenn mir bewusst ist, dass nicht jeder dazukommen will, was ich persönlich schade finde. Bezüglich der Fotos und den Veröffentlichungen dieser Gebetstage bei Facebook, etc., da geht es nicht darum die Frömmigkeit von einzelnen darzustellen, was Jesus in Matthäus 6 ganz deutlich, als nicht vereinbar mit der Nachfolge, ablehnt. Jesus sagt zu uns an dieser Stelle auch ganz klar, dass es um eine überhebliche Herzenshaltung bei den Heuchlern geht, deswegen heißt es ja dort „um sich vor den Leuten zu zeigen“. Es geht uns mit den Bildern und Veröffentlichungen darum, uns gegenseitig zu noch mehr Gebet herauszufordern und in Bielefeld ein stärkeres Bewusstsein für die Wichtigkeit des Gebets zu fördern. Die Herzenshaltung bei den Facebook- und Instagram posts muss bei aller Öffentlichkeit, die das mit sich bringt, von Demut geprägt sein, darauf achten wir immer sehr. An andere Stelle wird die Gemeinde allerdings auch dazu aufgerufen „an allen Orten heilige Hände aufzuheben, ohne Zorn und Zweifel“ (1.Tim.2,8), das ist in dem Zusammenhang von Gebet in der Öffentlichkeit (Facebook, etc.) auch wichtig im Blick zu haben.